

"A Lond"

T. und M.: Hildegard Stofferin (2003)

1. A Lond, so grau-som und so wun-der-bor zu - gleich, ver -
Lond, ver - gebns ver - suachst Du des ois zu ver - steh, vol-la

9 dom - mte Klu - ftn zwi - schen Arm und Reich. Und Du stehst mit - ten - drei, Du woaßt, da - hoam, do bist Du
Trau - rig - keit konnst ner - ma wei - ter geh. Laa - re Kin - der - au - gn rern, — stum - me Schrei - e nohnd

16 frei, in de - ra Or - mut wüst Du ner - ma län - ger sei. A Ref.: Doch es gibt Leit no
fern, / / des E - lend konnst Du ner - ma län - ger hern.

23 gnuag, de heit oh - ne Bluat — de Wöt so lie - ben wia sie und ghert. — Se steh - nan grad im

31 Wind, ois wia a stor - ker Fö - sn in da Brond - ung. Wei de Hoffn - ung hoit sie auf - recht,

38 de Lie - be mocht sie stork und de Gü - te kennt koa Gren - zn. Dem Gott sei Dank, dass sol - che Men - schen gibt.

2. A Mensch muass Mensch sei derfn wia und wonn er wü,
derf nit im Dreck krepieren einsom und stü.
Du reißt Dein Mund weit auf, zöhst uns Deine Rechte auf, oba vo obn kriegst donn wieda oane drauf.
A Mensch muass a Lebn lebn derfn volla Sinn und Wert,
doch auf dera Wöt laft irgndwie ois vakehrt,
da oane schwimmt im Göd, da ondre klaub Leichn zomm am Föd, do frogst Di, was a Menschlebm no zöht.
3. A Zü werst nia errechn, wonnst nur ruhig zuaschaust,
wonnst Deina eignen Stärke nit vatraust,
wonnst im Söbstmitleid ertrinkst und vur Ongst in d'Knia sinkst und so da Nächstenliebe nit vü bringst.
A Zü, kumm steh auf und gib dem Friedn a Chance,
tret de Feigheit zomm und moch Di riesngroß,
gib da Gerechtigkeit de Hond und geh mit ihr durchs Lond, wei donn host Du den richtign Weg erkannt.

Anmerkung: Die Mittelstimme ist die Hauptstimme.